

Kaum Chancen auf H-Milch, Mehl und Co

- Das große Hamstern sorgt für Mangel an haltbaren Lebensmitteln.
- Kunden der Tafel können sich so kaum noch einen Vorrat schaffen.

JEANNE LUTZ | PFORZHEIM

Die beiden Tafelläden an der Zeppelin- und Kelterstraße sind aktuell wohl zwei der wenigen Anlaufstellen, wo es für die Kunden noch ausreichend Klempapier gibt. Dank einer Spende von Edeka Berger kurz vor dem großen Ansturm auf die begehrten Rollen sind die beiden von der GBE getragenen Läden „noch sehr gut ausgerüstet“, wie Leiterin Monika Lörcher verrät. Bei haltbaren Lebensmitteln sehe es da ganz anders aus. Nudeln, Mehl oder H-Milch – „unsere Kunden hätten das auch gerne, aber wir haben nichts da“, sagt Lörcher.

Ausgebremste Spender

Zwar würden bei der Tafel, die auch die Aufgabe habe, Lebensmittelverschwendung vorzubeugen, von jeher vor allem frische Waren von den Supermärkten abgegeben. Doch auch Konserven und Co landeten immer wieder in den Regalen und würden „gerne gekauft“, wie Lörcher sagt. Doch seit das gro-



Tafelleiterin Monika Lörcher kann den Kunden an der Zeppelinstraße aktuell weder Konserven noch andere haltbare Lebensmittel anbieten.

FOTO: MORITZ

ße Hamstern angefangen habe, seien haltbare Produkte so gut wie gar nicht mehr in Zeppelin- und Kelterstraße angekommen. „Wir hatten schon einige Privatspender, die anriefen und erklärten, dass sie diese Waren gerne vorbeibringen würden, aber nicht mehr bekommen“, berichtet Lörcher. Das liege zum Einen am Mangel, aber auch an den in einigen Märkten reduzierten Abgabemengen. Natürlich, so Lörcher, litten aktuell alle Verbraucher unter von Hamstern provozierten Engpässen in den Märkten. Doch gerade die finanziell schwachen Kunden des Tafelladens, in dem nur mit Berechtigungsschein eingekauft werden darf, hätten nun kaum

noch Chancen auf Haltbares. Doch auch sie würden sich gerne – wie von der Regierung empfohlen – einen Vorrat anlegen. Die Waren, die es noch gebe, seien meist teure Markenprodukte. „Die Hamsterer kaufen ja meistens die günstigsten Produkte – genau die, die unsere Kunden sich leisten könnten“, sagt Lörcher. Die einfachste Lösung wäre das Ende von Hamsterkäufen. Bis dahin freut sich die Tafel über Spenden für ihre Kunden.

Wer die Tafel mit Spenden unterstützen möchte, meldet sich telefonisch unter (0 72 31) 37 64 66. Mehr Infos auf www.gbe-pforzheim.de.